

# Bürokratieabbau im internationalen Vergleich

*Eine umfassende Analyse aktueller Entwicklungen, Messansätze und Reformstrategien in Deutschland, Europa und weltweit*

# Was bedeutet Bürokratisierung und wie wird sie gemessen?

## Definition

*Bürokratisierung umfasst die Gesamtheit administrativer Pflichten und Verfahren – von Gesetzen und Verordnungen über Melde- und Nachweispflichten bis hin zu umfangreichen Dokumentationsanforderungen. Diese verursachen erhebliche Zeit- und Kosteneffekte für Bürger, Unternehmen und die öffentliche Verwaltung gleichermaßen.*

*Die Komplexität moderner Verwaltungssysteme macht präzise Messungen unerlässlich, um gezielte Entlastungsmaßnahmen entwickeln zu können.*

## Zentrale Messrahmen

- *OECD-PMR: Product Market Regulation mit Unterindikator „Administrative & Regulatory Burden“ – international vergleichbare Belastungsmaße*
- *Deutschland: Bürokratiekostenindex (BKI) des Statistischen Bundesamts und NKR-Jahresberichte zum Erfüllungsaufwand*
- *USA: Paperwork Reduction Act (PRA) mit jährlichen Gesamtlasten in Milliarden Stunden*
- *EU: REFIT-Programme und 25%-Reduktionsziele für Berichtspflichten*

# Internationale Messinstrumente im Überblick

## OECD-PMR Index

*International vergleichbare Belastungsmaße mit Update 2025 und Länderdaten 2023/24 für präzise Benchmarking-Analysen*

## Deutscher BKI

*Bürokratiekostenindex des Statistischen Bundesamts mit Zeitreihen zur Lastentwicklung bei Unternehmen*

## EU-REFIT

*Simplification-Programme mit 25%-Reduktionsziel für allgemeine Berichtspflichten und höheren Zielen für KMU*

## US-PRA System

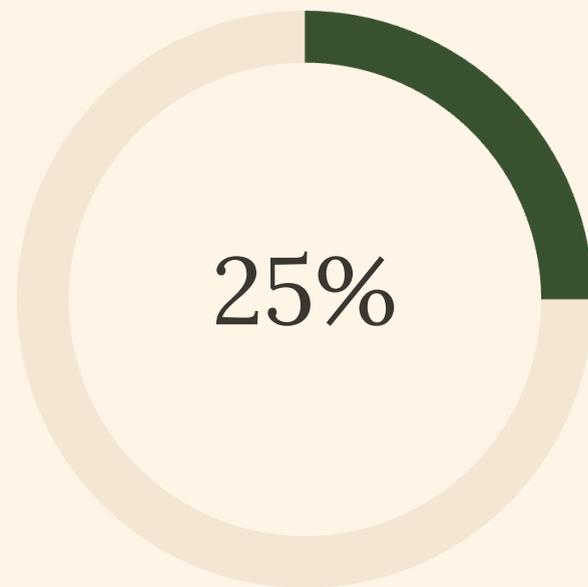
*OMB/OIRA veröffentlichen jährliche Paperwork-Stunden als Gesamtlast in Milliarden Stunden*

# Europa: Status und Dynamik der Entbürokratisierung

## Ambitionierte Zielvorgaben der EU-Kommission

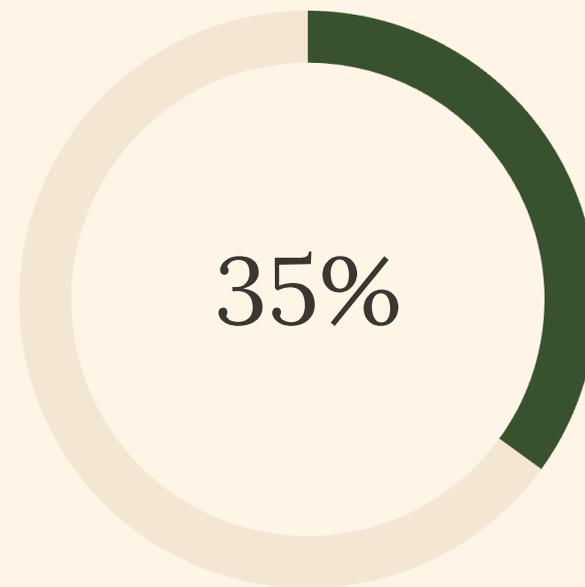
Die Europäische Union hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Eine Reduktion der Bürokratie- und Berichtslasten um 25 Prozent im allgemeinen Bereich und um 35 Prozent speziell für kleine und mittlere Unternehmen. Diese Zielvorgaben wurden für Vorschläge im Jahr 2025 definiert, wobei besonderer Wert darauf gelegt wird, keine Zielkonflikte mit übergeordneten Politikzielen zu erzeugen. Seit 2023 wurden bereits 15 konkrete Vereinfachungsvorschläge von den EU-Institutionen angenommen.

Das im Jahr 2025 vorgestellte „Simplification Omnibus“-Paket stellt einen bedeutenden Meilenstein dar. Es zielt insbesondere auf die Entschlackung bei Nachhaltigkeits- und Lieferketten-Reports ab. Die projizierten Kostenersparnisse bewegen sich dabei in einer Größenordnung von zehn Milliarden Euro – ein erhebliches Entlastungspotenzial für die europäische Wirtschaft.



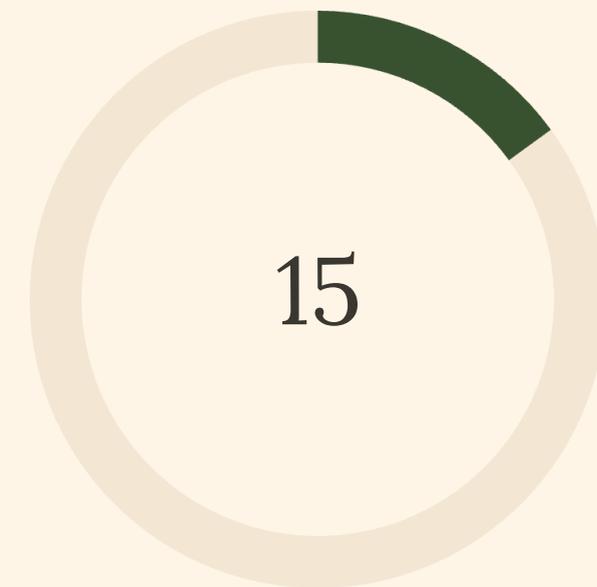
Reduktionsziel

Allgemeine Berichtslasten



KMU-Ziel

Höheres Entlastungsziel für kleine und mittlere Unternehmen



Vorschläge

Angenommene Vereinfachungsmaßnahmen seit 2023

# Once-Only-Prinzip und digitale Transformation

## OOTS und Single Digital Gateway

*Das Once-Only Technical System (OOTS) und das Single Digital Gateway der EU zeigen in Studien eindrucksvolle Erfolge. Grenzüberschreitende Verfahren werden durch diese digitalen Plattformen deutlich günstiger und schneller abgewickelt. SME-Fallstudien aus 18 Mitgliedstaaten belegen signifikante Transaktionskostenreduktionen.*

*Diese digitale Infrastruktur ermöglicht es Unternehmen, Daten nur einmal zu übermitteln, die dann zwischen Behörden automatisch ausgetauscht werden – ein Paradigmenwechsel in der europäischen Verwaltungspraxis.*

## Wahrnehmung durch Unternehmen

*Trotz dieser Fortschritte zeigt die EU-Verbandslage 2025 ein kritisches Bild: Über 60 Prozent der Unternehmen sehen Regulierung als Investitionshemmnis. Bei kleinen und mittleren Unternehmen nennen sogar 55 Prozent Verwaltungslasten als ihre größte Herausforderung.*

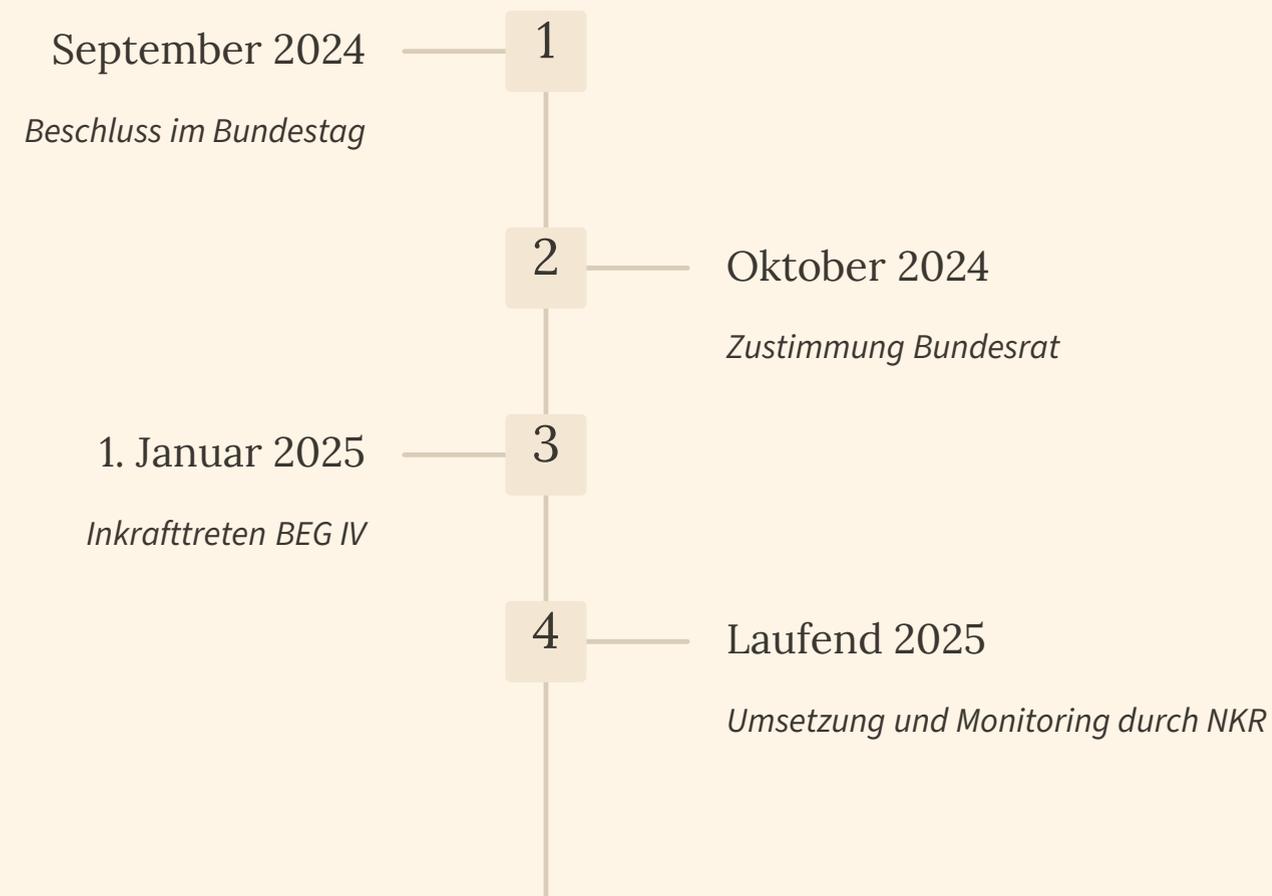
*Dies verdeutlicht die Diskrepanz zwischen politischen Ambitionen und der Realität an der Basis. Die Wirkung der Vereinfachungsagenda hängt maßgeblich von der Umsetzung in Sekundärrechtsakten, der Behördenpraxis und der Funktionalität der IT-Plattformen ab.*

# Deutschland: Bürokratieentlastungsgesetz IV und aktuelle Maßnahmen

## Legislative Meilensteine und Reformpakete

Das Bürokratieentlastungsgesetz IV (BEG IV) markiert einen wichtigen Schritt in der deutschen Entbürokratisierungsstrategie. Bundestag und Bundesrat haben das Gesetz zwischen September und Oktober 2024 beschlossen, mit Inkrafttreten zum 1. Januar 2025. Die Maßnahmen umfassen digitale Prozesse, Verkürzung von Aufbewahrungsfristen sowie spezifische Entlastungen für Wirtschaft, Bürger und Verwaltung.

Der Nationale Normenkontrollrat (NKR) begleitet diese Entwicklungen kritisch. In seinen Berichten 2024 und 2025 lobt er zwar die Ambitionen der Gesetzgebung, kritisiert jedoch die teilweise Praxisferne und fortbestehende Doppel- sowie Nachweispflichten. Der NKR fordert vehement frühe Praxis-Checks vor Inkrafttreten neuer Regelungen. Während milliardenhafte Einsparungen dokumentiert werden, bleiben die Folgekosten weiterhin auf hohem Niveau.



# Belastungssituation für deutsche KMU

## Rendite-Erosion durch Bürokratiekosten

*Die Situation kleiner und mittlerer Unternehmen in Deutschland ist besonders prekär. Studien aus dem industriellen Mittelstand zeigen, dass Bürokratiekosten bei kleinen Betrieben teilweise über der durchschnittlichen Umsatzrendite von etwa 5,5 Prozent liegen können. Dies bedeutet faktisch, dass administrative Pflichten die gesamte Profitabilität einzelner Unternehmen aufzehren können.*

*Der Bürokratiekostenindex (BKI) des Statistischen Bundesamts liefert als Instrument kontinuierliche Zeitreihen zur Lastentwicklung bei Unternehmen. Diese Daten bilden die Grundlage für evidenzbasierte Politikgestaltung und ermöglichen es, die Wirksamkeit von Entlastungsmaßnahmen zu evaluieren.*



5.5%



100%

Durchschnittliche Umsatzrendite

*Industrie-KMU in Deutschland*

Relative Belastung

*Bürokratiekosten können Rendite vollständig aufzehren*

# Österreich und Schweiz: Nationale Perspektiven

## Österreich: KMU-Struktur und Belastungswahrnehmung

*In Österreich bilden 579.500 kleine und mittlere Unternehmen mit einem Anteil von 99,7 Prozent das Rückgrat der Wirtschaft und erwirtschaften 56 Prozent der Bruttowertschöpfung. Diese Zahlen verdeutlichen die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Unternehmensgruppe.*

*Eine Befragung der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) aus dem Jahr 2024 zeichnet ein alarmierendes Bild: 59 Prozent aller Unternehmen berichten von einem deutlich gestiegenen Bürokratie-Zeitaufwand in den vergangenen drei Jahren. Bei KMU liegt dieser Anteil sogar bei 72 Prozent – eine dramatische Verschärfung der Belastungssituation.*

579K

KMU in Österreich

*99,7% aller Unternehmen*

72%

Zeitaufwand gestiegen

*Österreichische KMU berichten deutliche Zunahme*

56%

Bruttowertschöpfung

*Anteil der KMU an Gesamtwirtschaft*

## Schweiz: Persistente Herausforderungen trotz Reformen

*Das KMU-Forum und das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) berichteten 2024, dass Schweizer Unternehmen trotz implementierter Gegenmaßnahmen weiterhin eine steigende administrative Belastung wahrnehmen. Diese Persistenz des Problems unterstreicht, wie schwierig es ist, einmal etablierte bürokratische Strukturen nachhaltig zu reduzieren.*

*Der Bundesrat hat darauf reagiert und bekräftigt, dass die Entlastung von Unternehmen als Daueraufgabe verstanden werden muss – nicht als einmaliges Projekt, sondern als kontinuierlicher Prozess der Verbesserung und Anpassung.*

# Großbritannien und USA: Angelsächsische Reformansätze

## Better Regulation im Vereinigten Königreich

*Das Vereinigte Königreich hat sein Better Regulation Framework in den Jahren 2023 und 2024 aktualisiert. Der Bericht „Smarter Regulation – One Year On“ aus dem Jahr 2024 legt konkrete Reformvorschläge vor, um administrative und regulatorische Lasten in verschiedenen Sektoren zu reduzieren. Schwerpunkte sind dabei Lizenzvergabeverfahren, jährliche Antragsfenster und verbessertes Daten-Sharing zwischen Behörden.*

## USA: Paperwork Reduction Act und OMB-Oversight

*In den Vereinigten Staaten weist das Office of Management and Budget (OMB) über das Office of Information and Regulatory Affairs (OIRA) für das Fiskaljahr 2023 eine Gesamtlast von etwa 10,5 Milliarden Stunden Paperwork aus – ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr mit 10,34 Milliarden Stunden. Diese enormen Zahlen verdeutlichen das Ausmaß administrativer Lasten.*

*Der Paperwork Reduction Act (PRA) bildet den rechtlichen Rahmen für Bemühungen zur Lastminimierung und besseren Messung. Bundesweite Entlastungsinitiativen wie OIRA „Burden Reduction“ und spezifische Zielvorgaben des Department of Homeland Security zeigen, dass das Thema auf höchster Ebene Beachtung findet.*

# Fernost: Best Practices aus Singapur und Asien



## Singapurs Pro-Enterprise Panel

*Singapur gilt als Vorzeigebispiel für systematischen Bürokratieabbau. Das Pro-Enterprise Panel (PEP) existiert seit dem Jahr 2000 und stellt ein institutionalisiertes Verfahren zur zeit- und kostensparenden Regulierung dar. Das Panel arbeitet proaktiv an der Entlastung von Unternehmen und führt regelmäßige Pro-Enterprise-Surveys durch sowie vergibt Awards für besonders unternehmensfreundliche Behörden.*

*OECD-Vergleiche mittels des Product Market Regulation (PMR) Index zeigen, dass Teile Asiens tendenziell geringere administrative Markteintrittsbarrieren aufweisen als viele traditionelle OECD-Länder. Allerdings sind für präzise Bewertungen detaillierte Analysen der jeweiligen Indikatoren notwendig, da sich die Situation je nach Land und Sektor unterscheidet.*



Institutionalisiert seit 2000

*Permanente Struktur für Bürokratieabbau*



Proaktive Lastprüfung

*Schnelle Korrekturschleifen bei Regulierung*



Pro-Enterprise-Kultur

*Systematische Unternehmensfreundlichkeit*

# Negative Auswirkungen: Lasten für Wirtschaft und Gesellschaft

## Investitionshemmnisse und Wettbewerbsnachteile

*Die volkswirtschaftlichen Kosten überbordender Bürokratie sind erheblich. In der Europäischen Union nennen über 60 Prozent der Unternehmen Regulierung als konkretes Investitionshindernis. Diese Zurückhaltung bei Investitionen hat direkte Auswirkungen auf Wachstum, Innovation und Beschäftigung. Bei kleinen und mittleren Unternehmen identifizieren sogar 55 Prozent Verwaltungs- und Bürokratielasten als ihre größte operationale Herausforderung.*

*Die bereits erwähnte Rendite-Erosion bei deutschen Industrie-KMU, wo Bürokratiekosten die durchschnittliche Umsatzrendite von 5,5 Prozent übersteigen können, illustriert die existenzielle Dimension des Problems. Unternehmen werden faktisch dazu gezwungen, erhebliche Ressourcen in Compliance-Aktivitäten zu investieren, die nicht wertschöpfend sind.*

## Zeitverluste und steigende Komplexität

*Das Office of Management and Budget in den USA weist Milliarden von Stunden Verwaltungsaufwand aus – Zeit, die produktiver genutzt werden könnte. Ähnliche Phänomene zeigen sich in europäischen Befragungen, etwa durch die Wirtschaftskammer Österreich oder in den Berichten des deutschen Nationalen Normenkontrollrats. Die Komplexität regulatorischer Anforderungen nimmt dabei stetig zu, was besonders kleinere Unternehmen ohne spezialisierte Compliance-Abteilungen überfordert.*

# Positive Aspekte: Nutzen regulatorischer Rahmenbedingungen

## Verbraucherschutz und Qualitätssicherung

*Regulierung schützt Verbraucher vor Risiken und stellt Mindeststandards sicher*

## Umwelt- und Klimaschutz

*Nachhaltigkeitsregeln sichern langfristige ökologische Ziele*

## Arbeitsschutz und Sozialstandards

*Arbeitnehmerschutz-Regelungen wahren fundamentale Rechte*

*Regulierung erzeugt unverzichtbare gesellschaftliche Sicherheiten. Better-Regulation-Rahmenwerke zielen darauf ab, diese wichtigen Politikziele bei gleichzeitig geringerem Erfüllungsaufwand zu erreichen. Schlüsselprinzipien sind dabei Proportionalität und systematische Alternativenprüfung.*

*Die Digitalisierung von Verfahren, etwa durch das europäische Once-Only Technical System (OOTS) oder fortschrittliche E-Government-Lösungen, kann Transaktionskosten spürbar reduzieren – insbesondere bei grenzüberschreitenden Vorgängen. Dies zeigt, dass intelligente Regulierung und administrative Effizienz keine Gegensätze sein müssen.*

# Wahrnehmung durch verschiedene Stakeholder

## Unternehmensperspektive: Belastung dominiert

*In EU-Verbandsumfragen ist der Trend steigender Lasten deutlich präsent. Kleine und mittlere Unternehmen berichten überproportional von Betroffenheit durch bürokratische Anforderungen. Dies zeigt sich konsistent über verschiedene Mitgliedstaaten hinweg – von der Wirtschaftskammer Österreich über deutsche Mittelstandsverbände bis zu europäischen Dachorganisationen.*

### Unternehmen allgemein

- *60%+ sehen Regulierung als Investitionshemmnis*
- *Compliance-Kosten steigen kontinuierlich*
- *Internationale Wettbewerbsnachteile befürchtet*

### KMU spezifisch

- *55% nennen Verwaltungslasten als größte Herausforderung*
- *Überproportionale Belastung pro Mitarbeiter*
- *Fehlende Spezialabteilungen für Compliance*

### Bürger und Verwaltung

- *Nutzungslücken bei E-Government-Angeboten in Deutschland*
- *Höhere digitale Akzeptanz in Österreich und Schweiz*
- *Usability entscheidet über Lastwahrnehmung*

# Fokus KMU: Was wirkt evidenzbasiert?

## Bewährte Entlastungsstrategien für kleine und mittlere Unternehmen

01

---

### Digital by Default

*Digitale Verfahren als Standard: Once-Only-Prinzip, interoperable Schnittstellen und vernetzte Register führen zu messbaren Zeit- und Kostensenkungen für KMU*

03

---

### Fristen entrümpeln

*Verkürzung von Aufbewahrungsfristen und Archivierungspflichten, wie im deutschen BEG IV umgesetzt*

*Die Evidenz aus verschiedenen Ländern zeigt: Erfolgreicher Bürokratieabbau erfordert einen systematischen, mehrdimensionalen Ansatz. Einzelmaßnahmen reichen nicht aus – es bedarf eines koordinierten Vorgehens auf legislativer, administrativer und technologischer Ebene.*

02

---

### Better-Regulation-Instrumente

*Konsequente Anwendung von SME-Tests, Ex-ante- und Ex-post-Bewertungen sowie Praxis-Checks vor Inkrafttreten neuer Regelungen*

04

---

### Zielgenaue Priorisierung

*Laststarke „Hotspots“ wie Berichtspflichten, Mehrfachmeldungen und Vergaberegeln zuerst angehen – entspricht NKR-Empfehlungen*

# Internationaler Kurzvergleich: Zusammenfassung

<i>Region</i>	<i>Instrument/Signal</i>	<i>Aktueller Status</i>
<i>EU</i>	<i>25%-Entlastungsziel (35% KMU), Simplification Omnibus</i>	<i>Politische Weichen gestellt, Umsetzung laufend. Zehn-Milliarden-Euro-Einsparpotenzial projiziert</i>
<i>Deutschland</i>	<i>BEG IV + NKR (Praxis-Checks)</i>	<i>Rechtspaket seit 1.1.2025 in Kraft; Wirkung hängt an Durchsetzung in der Verwaltungspraxis</i>
<i>Österreich</i>	<i>WKO-Befragung &amp; KMU-Berichte</i>	<i>59% (alle Unternehmen), 72% (KMU): Bürokratiezeit deutlich gestiegen in letzten 3 Jahren</i>
<i>Schweiz</i>	<i>SECO/KMU-Forum</i>	<i>Unternehmen melden weiter steigende Lasten trotz Gegenmaßnahmen; Entlastung als Daueraufgabe definiert</i>
<i>Großbritannien</i>	<i>Better/Smarter Regulation</i>	<i>Sektorale Entlastungsschritte in Arbeit: Lizenzen, Daten-Sharing, jährliche Antragsfenster</i>
<i>USA</i>	<i>PRA/OMB</i>	<i>≈10,5 Mrd. Stunden Paperwork 2023 (Anstieg ggü. Vorjahr); kontinuierlicher Vereinfachungsbedarf</i>
<i>Singapur</i>	<i>PEP/Pro-Enterprise</i>	<i>Institutionalisierte pro-business Lastprüfung seit 2000 mit schnellen Korrekturschleifen als Benchmark</i>

---

*Die internationale Perspektive zeigt: Bürokratieabbau ist eine kontinuierliche Herausforderung für alle entwickelten Volkswirtschaften. Während die politischen Ambitionen erkennbar sind, hängt der Erfolg von konsequenter Umsetzung, digitaler Transformation und fortlaufendem Monitoring ab. Die Diskrepanz zwischen Zielsetzungen und Wahrnehmung an der Basis unterstreicht den Handlungsbedarf für evidenzbasierte, praxisnahe Reformansätze.*